

Neuigkeiten der World Health Organization (WHO) — Tollwut-Impfung et al.

Robert Steffen, Universität Zürich

Die reisemedizinisch wichtigsten Publikationen der WHO sind vor einem Jahr erschienen und betreffen die Massnahmen zur **Prophylaxe der Tollwut**. Beruhend auf Expertisen, welche zunächst weltweit anerkannte Experten dieser Infektion und nachfolgend die Strategic Advisory Group of Experts (SAGE) erarbeitet haben, sind neue Richtlinien insbesondere zur prä-expositionellen Prophylaxe (PrEP) erschienen: Statt 3 Dosen Impfstoff an den Tagen 0, 7, 21-28 sind nur mehr deren 2 an den Tagen 0, 7 nötig. Diverse Studien belegen, dass ein derartiges Priming ausreicht um ein immunologisches Gedächtnis aufzubauen, welches lebenslang funktionstüchtig bleibt. Bei Reisenden ist es nicht nötig, andauernd einen Antikörpergehalt von ≥ 0.5 IU/ml anzustreben, denn wie bisher bleibt die Regel bestehen, dass vorher Geimpfte einer post-expositionellen Prophylaxe (PEP) bedürfen. Diese besteht aus möglichst bald nach Exposition verabreichter Gabe von 2 weiteren Impfdosen an den Tagen 0, 3, aber die Injektion des kostspieligen und oft nicht verfügbaren Rabies Immune Globulin (RIG) ist dann nicht indiziert. In der gesamten Weltliteratur ist kein einziger Fall beschrieben bei welchem nach Priming und nachfolgender PEP Symptome der Tollwut klar dokumentiert wird. Dies steht im Gegensatz zu etlichen Versagern der PEP inklusive RIG bei Patienten, welche keine PrEP erhalten hatten.

Diese Empfehlungen sind in manchen Industrienationen skeptisch aufgenommen worden; in Europa haben bisher nur Belgien, Dänemark und die Niederlande sie ohne Vorbehalt als nationale Regel akzeptiert. Dies ist bedauerlich, denn angesichts der Inzidenz von 0.4% Exposition durch potentiell infizierte Tierbisse sollte die Tollwut-Impfung in der Priorität der durch Impfungen vermeidbaren Krankheiten bei Reisenden künftig sehr viel höher stehen als dies bisher angesichts der Kosten und des Zeitbedarfs der Fall war.

Zum „et al.“ werde ich mich abschliessend kurz zur aktuellen Lage betreffend Ebola in der Demokratischen Republik Kongo äussern und aus der Sicht der WHO Ebola Notfallkommission schildern, warum kein „Internationaler Gesundheitsnotstand“ (PHEIC = Public Health Emergency of International Concern) deklariert worden ist.

World Health Organization. Rabies vaccines: WHO position paper — April 2018. Weekly epid records. 2018; 93:201-20.

World Health Organization. Expert Consultation on Rabies, third report. WHO Technical Report Series, No. 1012. Geneva 2018.

Knopf L, Steffen R. Revised recommendations for rabies pre-exposure prophylaxis in travellers: avoid bumpy roads, select the highway! J Travel Med. 2019; 26:taz014.

Wilde H. Vaccine. 2007; 25:7605-9.